

# KUBA

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*  
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*  
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



# KUBA

BEATE SCHÜMANN



## Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

## Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 120 CUC    €€€ ab 90 CUC  
€€ ab 50 CUC    € bis 50 CUC

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€ ab 45 CUC    €€€ ab 30 CUC  
€€ ab 15 CUC    € bis 15 CUC



## KUBA ENTDECKEN

4

---

Mein Kuba .....	6
MERIAN TopTen .....	10
<b>MERIAN Momente</b> .....	12
Neu entdeckt .....	16

## KUBA ERLEBEN

20

---

Übernachten .....	22
Essen und Trinken .....	26
<b>Grüner reisen</b> .....	30
Einkaufen .....	34
Sport und Strände .....	38
<b>Im Fokus – Santería: Wenn die Trommeln rufen</b> .....	46
Feste feiern .....	50
Mit allen Sinnen .....	54
<b>Im Fokus – Kubanische Musik</b> .....	58

## KUBA ERKUNDEN 62

---

Havanna .....	64
Im Fokus – Ernest Hemingway .....	82
Der Westen .....	86
Der Nordosten .....	100
Im Fokus – Mythos Ernesto »Che« Guevara .....	116
Der Süden .....	120
Der Osten .....	138



## TOUREN DURCH KUBA 156

---

Die Hemingway-Route .....	158
Zur Sierra del Escambray .....	160
Von Viñales nach Havanna .....	162
In die Sierra Maestra und zur »Comandancia de La Plata« .....	164

## KUBA ERFASSEN 166

---

Auf einen Blick .....	168
Geschichte .....	170
Kulinarisches Lexikon .....	176
Service .....	178
Orts- und Sachregister .....	186
Impressum .....	191
Kuba gestern & heute .....	192

## KARTEN UND PLÄNE

---

Kuba .....	Klappe vorne
Havanna .....	Klappe hinten
La Habana Vieja .....	67
Santa Clara .....	109
Trinidad .....	135
Holguín .....	146
Santiago de Cuba .....	153





# KUBA ENTDECKEN

Vor allem im häufigen Nebel wirkt das Viñales-Tal geradezu verwunschen (► S. 96).



## MEIN KUBA

---

*Mythos und Phänomen, berührend und überraschend:  
Die größte der großen Antillen ist viel mehr als paradiesische  
Karibik, sie bietet auch die unvergessliche Begegnung mit einem  
Volk, für das Solidarität mehr als nur ein Wort ist.*

Es war in der tiefsten Versorgungskrise Kubas nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion – jene Zeit, in der es auf Kuba noch aussah wie vor dem Mauerfall in der DDR: Die Orte grau und irgendwie menschenleer, außer Propagandaschildern gab es keine Werbung, Lebensmittel nur auf Karte, Benzin nur für Funktionäre – weshalb die meisten Straßen damals auch wie leergefegt dalagen. Wir standen vor einer Baugrube in Varadero, wo eines der ersten Hotels für den Tourismus entstand, den Fidel Castro als neues Devisenbeschaffungsprogramm ausgerufen hatte. Das Gesicht des Mannes war von der Sonne geherbt und seine hagere Gestalt in einen verwaschenen Drillich gehüllt. In der Hand hielt er eine Orange, damals kostbare Vitaminbomben, über deren Verteilung der Staat wachte. »Also

◀ Bröckelnder Charme: neomaurische Fassadenornamente in Havannas Altstadt ▶ S. 66).

aus West-Deutschland bist du«, sagte er ein bisschen enttäuscht und murmelte verlegen, »das kapitalistische Deutschland also«. Dann hob er den Kopf, sah mich an und hielt mir eine Orangenscheibe hin. Mir, die ich gerade ein Frühstück verzehrt hatte, von dem er in diesen Zeiten nur träumen konnte. Aber alle Abwehr half nichts. »Doch doch, nun nimm doch!«, insistierte er: »Wir sind doch alle Brüder«.

Dieser ersten Begegnung mit dem »socialismo tropical« Kubas folgten viele weitere. Und immer lockten nicht nur die Sonne, die wunderbaren Strände oder die damals in unglaublicher Geschwindigkeit entstandenen Ferienresorts, sondern auch die Menschen, diese Lebenskünstler. Man litt mit ihnen, als die Regierung nähere Kontakte zu Touristen noch als Verrat am System ansah und bespitzelte. Man tanzte mit ihnen nach den Melodien des Welt-Filmhits »Buena Vista Social Club«, freute sich über die ersten Genehmigungen für Privatquartiere (»casas particulares«) und private Restaurants (»paladares«) und ist jetzt erleichtert über die aktuelle Aufbruchsstimmung in diesem einzigartigen Land.

## KOLONIALE SCHÄTZE UND URALTE STEINRIESEN

Kuba ist unvergleichlich. Es ist die älteste, die größte und die inselreichste Insel, außerdem das einzige sozialistische Land der Karibik, ja des Westens. Man muss hinter seine oft noch schäbigen Fassaden gucken und seine Bewohner treffen, um Kuba näherzukommen. Beste Voraussetzung: mindestens drei Tage und Nächte in der ungewöhnlichsten Metropole, die ich kenne – Havanna. Schon der Name klingt wie Musik, die Stadt selbst übertrifft alle Erwartungen. Das Einmalige an ihr entdeckt man zu Fuß oder nachts mit dem Taxi: die vor Läden, Restaurants, Bars und Hotels berstenden, restaurierten alten spanischen Paläste in der Altstadt, die Überlebenskünstler in den Trümmer-Seitengassen des Centro. Die zurückkehrende Dekadenz in den Jazz- und Salsoclubs Vedados, die Eleganz Miramars mit seinen größtenteils wieder hergerichteten Art-déco-Villen direkt am Meer. Dazu ein Abstecher in die Vergangenheit: nach Trinidad. Von den vielen neuen Restaurants und Bars einmal abgesehen, die in die alten Häuser einzogen, sieht es immer noch so aus, als wäre es vor 200 Jahren erstarrt. Enge Gassen voller unebener Kopfsteinpflastersteine, koloniale Prachtbauten mit schweren großen Holztüren und hohen Fenstergittern, drinnen hohe Balken, an denen kostbare Glasluster hängen, und kühle Patios.

Alles wie damals, als sich Alexander von Humboldt hier unter Sklavenhaltern als Humanist outete. Gesehen haben sollte man auch das Valle de Viñales. Mächtige Kalkblöcke, »mogotes« genannt, erheben sich dort wie gebeugte Riesen aus flacher fruchtbarer roter Tabakerde, abgeschliffen von den Millionen Jahren, die sie auf dem Buckel haben, und von tropischem Grün überwuchert. Ein Bild von biblischer Wucht, besonders wenn man sich bewusst macht, dass es sich hier um die geologisch älteste Region der ganzen Karibik handelt. Jeder Riese hat einen Namen und ist von Wanderwegen wie von Riemen überzogen, auf denen sich fasziniert und vorzugsweise im Morgennebel Urlauber aus aller Welt tummeln.

### AUF DÄMMEN ÜBER DAS MEER ZU DEN INSELN

Und wo macht man am besten Badeurlaub? Havanna-Fans mögen die nahen (und übrigens sehr schönen) Playas del Este genügen. Oder das berühmte, nur eine Autostunde weiter gelegene Varadero, das inzwischen viel besser ist als sein Ruf. Den schönsten und längsten Strand, die beste Infrastruktur und von Devisen verwöhnte, also höchst entspannte Kubaner bietet es allemal. Von unvergleichlichem tropischen Zauber aber sind die unzähligen Inseln, gerahmt von hellen puderfeinen Stränden und unversehrten Riffen. Cayo Largo etwa, ein Inseltraum im südlich vorgelagerten Canarreos-Archipel. Oder die Cayos der Cayería del Norte und der Jardines del Rey, beide zum nördlich vorgelagerten Sabana-Camagüey-Archipel gehörig. Man fährt einfach mit dem Auto auf Dämmen zu den Inseln hinüber. Rechts und links wogt das Wasser, Schwärme von Flamingos ziehen über den Besucher hinweg, und alle Alltagslast ist vergessen. Aber man sollte sich zuvor per Internet ein paar Nächte in einem der schicken All-inclusive-Resorts auf den Inseln reserviert haben, andere Unterkünfte gibt es dort praktisch nicht. Keine Sorge: Nach dem Herumstreifen auf dem Land ist die Rundum-Resort-Verwöhnung eine wahre Wohltat. Kraft kostet vor allem das Autofahren auf Kuba. Immer muss man auf den Überlandstraßen mit Personen, Fahrradfahrern, Kutschen oder unbeleuchteten Fahrzeugen rechnen, selbst auf den Autobahnen. Erhöhte Vorsicht ist insbesondere nachts geboten, am besten fährt man dann gar nicht mehr. Manche Fahrer halten auch auf der Überholspur einer Autobahn, um frischen Käse oder andere Waren von einem fliegenden Händler zu kaufen, der auf dem Mittelstreifen steht. Immer muss man auf ungesicherte Schlaglöcher achten, Nebenstraßen entpuppen sich nicht selten als Steinbruch. Auch den Zeitplan sollte man nicht zu eng fassen, denn möglicherweise muss man das Auto zwischendurch mal zum Öl-

wechsel oder zur Inspektion bringen. Das kostet zwar nichts (außer Zeit), aber wer die im Vertrag enthaltenen Vorgaben nicht ordnungsgemäß erfüllt, muss eine »multa« (Strafe) zahlen. Keine Lust mehr auf Mietwagen? Eine sichere Alternative wäre das Reisen mit den Viazul-Schnellbussen – wenn man bei längeren Strecken nicht so oft zu derart unchristlichen Zeiten antanzen müsste, um noch einen Platz zu ergattern. Da sind dann gelegentlich auch organisierte Ausflüge nicht zu verachten.

## EINE INSEL, VIELE LEBENSWELTEN

Von Havanna oder Varadero aus erschließen sich die bekanntesten Attraktionen Kubas: im Westen Viñales mit seinen weltberühmten Tabakregionen, im Süden das größte Sumpfgebiet der Karibik, die Ciénaga de Zapata, dazu die angrenzende Schweinebucht und nur etwas weiter die einstigen Zuckermetropolen Cienfuegos und Trinidad. Ebenso der kontrastreiche Nordosten mit Santa Clara – der Stadt, in der Che Guevara den Sieg der Revolution besiegelte und in der heute sein Memorial steht. Sie ist zugleich das Tor zu den Inseln des Archipels Sabana-Camagüey. Hier wechseln sanfte Mittelgebirge mit den archaischen »mogotes« ab, weite volkseigene Plantagen für Zuckerrohr oder Zitrusfrüchte mit boomendem Kleingewerbe in den Dörfern und Städten. Alles scheint hier quirlig und umtriebiger.

Ganz anders der Osten. Weite Ebenen und gewaltige Gebirge dominieren die Landschaft, vereinzelt sind Dörfer und Städte eingestreut. Die Brise vom Meer, die einst Kolumbus hier anspülte, ist frischer, die Küste zerrissener. Holguín, die größte Stadt, rahmen Berge wie die Zinken einer Krone. Hier landen alle, die zu den schönen Strandbuchten und Ferienresorts der Costa Esmeralda wollen oder jene, die im Humboldt-Nationalpark wandern oder auf den Spuren der Revolution wandeln, dem Sehnsuchts-thema der 68er-Generation. Denn in Birán wurde Fidel Castro geboren, in Santiago de Cuba ging er zur Schule, in Banes heiratete er, in den Bergen hinter Bayamo bereitete er die Revolution vor und in Santiago de Cuba verkündete er ihren Sieg. Vor nunmehr über 50 Jahren.

## DIE AUTORIN

**Beate Schumann** ist eine erfahrene Reisejournalistin. Sie wurde in Hamburg geboren, studierte Geschichte und spezialisierte sich auf Lateinamerikanistik. Sie schreibt für verschiedene Zeitungen

und Zeitschriften und verfasste eine ganze Reihe von Reiseführern und Reisebüchern. Kuba lernte sie auf zahlreichen Reisen kennen. Heute lebt sie in Schwerin.



## MERIAN TopTen

---

*Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Havanna, Viñales oder Trinidad – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Kubas.*

### **1** **Parque Nacional Alejandro de Humboldt**

Kubas wichtigster Nationalpark mit Regenwald und gut 2000 Pflanzenarten bedeckt große Teile des Inselostens und ist UNESCO-Weltnaturerbe (► S. 33).

### **2** **Havanna**

Eine einzigartige Millionenstadt zwischen schöner Kulisse, Verfall und spannender Aufbruchsstimmung (► S. 64).

### **3** **Museo Casa Ernest Hemingway, San Francisco de Paula**

In der Finca, die Hemingway mehr als 20 Jahre bewohnte, erhält man Einblick in sein Privatleben (► S. 81, 158).

### **4** **Viñales**

Mit seinen grün überwucherten uralten Kalksteinfelsen auf roter Tabakerde übt das Tal eine fast magische Wirkung auf Besucher aus (► S. 96, 162).

### **5** **Jardines del Rey**

Die Krönung von Kubas vorgelagerten Inselwelten – ein Traum für Strandläufer, Schnorchler und Taucher (► S. 104).

### **6** **Monumento Memorial Che Guevara, Santa Clara**

Die Pilgerstätte für alle Fans des berühmten Comandante der Revolution befindet sich in der Provinzhauptstadt Santa Clara (► S. 108).

### 7 Varadero

Der legendäre Ferienort an der Nordküste nennt einen der schönsten Strände der Insel sein Eigen und ist auf dem besten Weg, wieder Kubas mondänstes Badeziel zu werden (► S. 111).

### 8 Trinidad

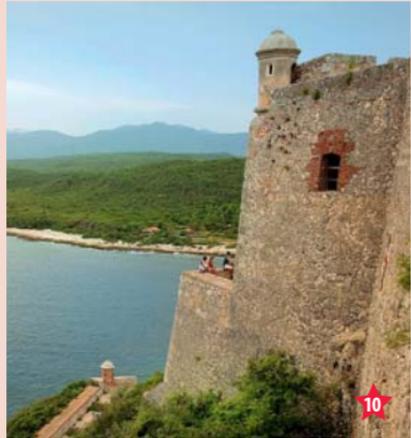
Der Zuckerboom des 19. Jh. lässt grüßen: Kolonialstil in Reinkultur und internationales Flair prägen eine der ältesten, elegantesten und besterhaltenen Städte Kubas (► S. 134, 160).

### 9 Finca Mañacas, Birán

Wer wissen will, wo und wie Fidel Castro die ersten Lebensjahre verbrachte, besucht seine elterliche Finca, die tiefe Einsichten in seine Herkunft und seine Jugendzeit zulässt (► S. 149).

### 10 Santiago de Cuba

Die alte Festungsstadt ist das New Orleans von Kuba, afrikanischer und musikalischer als der Rest der Nation. Sie tanzt und swingt zu Rhythmen, die jeden mitreißen (► S. 150).





1



## MERIAN Momente

### Das kleine Glück auf Reisen

*Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Insel kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.*

#### **Der Malecón – die Erlebnis- meile der Hauptstadt** E1

Auf dem 8 km langen Malecón von Havanna läuft sich die halbe Stadt über den Weg, turtelt, musiziert, angelt, radelt, schaut aufs Meer, wenn die Sonne versinkt, oder spielt »Du kriegst mich nicht« mit der Gischt der Wellenbrecher. Beschwingt beginnt man seinen Spaziergang nach einem Cocktail im Sloppy Joe's, der wiedereröffneten, legendären 1950er-Jahre-Fast-Food- und Cocktailbar, in der einstmals Stars wie Frank Sinatra verkehrten und in der

auch schon Graham Greenes »Mann aus Havanna« seinen Hunger mit einem »Sloppy Joe« stillte, dem angeblich ersten Hackfleisch-Burger Amerikas.

 Kommen Sie am besten gegen 16 Uhr. Havanna | Calle Zulueta 252 y Ánimas | Tel. 07/8667157 | tgl. 10–24 Uhr | [www.sloppyjoes.org](http://www.sloppyjoes.org) | €€–€€€

#### **Mit Donnerhall in die Nacht von Havanna** E1

Früher waren die Kanonenschüsse für die Bewohner das Signal für die Schließung der Stadttore. Heute läutet der

Cañonazo in der Fortaleza de la Cabaña um 21 Uhr lautstark die heißen Nächte der karibischen Großstadt ein. Wer das Ritual lieber aus ohrenschonender Entfernung erleben will, sollte ins Moneda Cubana gehen und es von der Dachterrasse des privaten Restaurants aus entspannt zu einer Languste genießen. Rechtzeitig kommen!

Havanna | Havana vieja | Calle Empedrado 152 | Tel. 07/8615304 | tgl. 12–24 Uhr | [www.lamonedacubana.com](http://www.lamonedacubana.com) | €€€

### 3 Ein Besuch in Havannas Kultrestaurant La Guarida E1

Es spielte nicht nur eine wichtige Rolle im Film »Erdbeer und Schokolade« und ist eines der ältesten wie besten privaten Restaurants – allein der Aufstieg hinauf in den dritten Stock ist ein denkwürdiges Erlebnis. Nur selten erhält man einen so guten Einblick in die improvisierten Innenwelten von Havannas



Altbauhäusern. Havannas bekanntestes Privatrestaurant liegt im Oberstübchen eines alten, innen ziemlich verfallenen Stadthauses im Zentrum. Im Lokal ist es behaglich wie in der guten Stube von alten Freunden. Genauso fühlt man



sich auch bewirbt. Unter den Gästen sind Prominente, Diplomaten und reiche Kubaner. Reservieren!

Havanna | Centro Habana | Calle Concordia 418 e/ Gervasio y Escobar | Tel. 07/8637351 | [www.lagarida.com](http://www.lagarida.com) | Mo–Fr 12–15, 19–24, Sa, So 19–24 Uhr | €€€

### 4 Viñales – die Wucht der Natur im Morgenlicht C2

Wenn der Morgennebel die »mogotes« umwabert, verharren selbst kühle Denker oft in stummer Andacht. Schließlich sind die gebeugten Kalksteinriesen erdgeschichtliche Greise, Zeugen einer Zeit, als Kuba noch mehrfach geteilt war und ein Urmeer über den mächtigen Korallenstöcken wogte. Für den besten Blick kann man zu Aussichtspunkten fahren, seiner »casa particular« aufs Dach steigen oder sich gleich im Hotel Los Jazmines einquartieren, das besonders schöne Ausblicke bietet. Zur Panoramaterrasse mit Pool gesellen sich hier viele Annehmlichkeiten wie Ausflugs-service und ein ruhig gelegenes öffentliches Kartentelefon.

🕒 Am schönsten ist es um ca. 6 Uhr.  
Viñales | Ctra. de Viñales, km 23 | Tel. 048/79 6205 | [www.hotelescubanacan.com](http://www.hotelescubanacan.com) | 77 Zimmer | €€



### 5 Cayo Coco – die Fahrt zur Insel ist das Ziel L2

Sie beginnt mit der Passkontrolle an der Schranke zum »pedraplén« (Damm) und führt über ein Dutzend Brücken – weit fort vom kubanischen Alltag und so wunderbar mitten durchs Meer, dass man am liebsten nie ankommen will. Unbedingt ein Fernglas mitnehmen – unterwegs kann man oft ganze Schwärme von Flamingos beobachten!

Überfahrt: je 2 CUC Hin- und Rückfahrt | Länge des pedraplén: 17 km

### 6 Sancti Spiritus – am Puls der Geschichte J3

Freunde Lateinamerikas kommen in der Iglesia Parroquial Mayor an der Plaza Honorato einem historischen Ereignis nah: In der Vorgängerkirche hielt Bartolomé de las Casas 1514 seine berühmte Pfingstpredigt, in der er sich erstmals für den Schutz der Indianer einsetzte. Die uralte Stadt lohnt eine Übernachtung, und am schönsten residiert man gleich gegenüber in der Hostal del Rijo. Hohe herrschaftliche Flure und Zimmer, zum Teil mit Blick auf die Plaza Honorato, sorgen in diesem gut geführten Haus für das behagliche Gefühl, eine Oase zu bewohnen.

Sancti Spiritus | Honorato del Castillo  
12 | Tel. 041/32 85 88 | [www.gran-caribe.com](http://www.gran-caribe.com) | 16 Zimmer | €€–€€€

### 7 Trinidad – Musik als verbindendes Erlebnis H3

Ungeduldige sitzen schon kurz vor Sonnenuntergang auf den Stufen, gegen 20 Uhr bevölkert sich die Treppe, und wenig später, wenn Livebands einheizen, kommt die Menge in Schwung. Nach und nach stehen die Menschen auf und tanzen auf den Stufen bunt durcheinander nach den flotten Rumba-, Salsa- oder Son-Rhythmen der oft jungen kubanischen Bands, die nicht selten hier ihr Coming-out haben und mit der gleichen Begeisterung bei der Sache sind wie ihr internationales Publikum. Das allabendliche Gratiskonzert bringt alle zusammen, Alte und Junge, Fremde und Einheimische – ein unvergessliches Erlebnis. Das »Haus der Musik« wacht mit kleinem Vorplatz über den Trubel oben auf der Treppe.

Trinidad | Calle Cristo | Tel. 05/4193414 | <http://promociones.egrem.co.cu> | tgl. ab 22 Uhr Nachtclub | Eintritt 2 CUC

### 8 Bayamo – ein Blick auf das neue Kuba 05

Wer in Bayamo über die Fußgängerzone (kubanisch: »bulevard«) der Calle General García an Restaurants, Bars und Läden vorbeispaziert, spürt die Kraft der Wende wie kaum anderswo. Die wenig touristische und selbstbewusste Stadt ist wie gemacht für kleine Entdeckungen. Gute Basis: ein Besuch des Museums für den Vater der Nation. Im Geburtshaus von Manuel Céspedes (1819–1874) sind neben kostbarem Mobiliar vor allem Dokumente aus seinem Leben als Frei-



heitskämpfer im ersten Unabhängigkeitskrieg Kubas zu sehen.

Bayamo | Calle Maceo 57 | Di–Fr 9–17, Sa 9–14, 20–22, So 10–13.30 Uhr | Eintritt 1 CUC

### 9 Santiago de Cuba – schöner als im Kino

Drohend wacht die wuchtige Festung Fortaleza de San Pedro de la Roca auf einer etwa 60 m hohen Klippe am Ostrand der engen Einfahrt zur Bahía de Santiago de Cuba. Atemberaubend der Blick über das weite Meer, schwindelerregend steil die 207 Trep-

pen hinunter zum Wasser und verwirrend das Labyrinth aus Gängen und Brücken, Treppen und Gräben: Diese abenteuerlich in die Klippe erbaute Festung versetzt ganz wunderbar in die alten Piratenzeiten. Dazu gibt es auch eine kleine Ausstellung. Ähnlichkeiten mit El Morro in Havanna sind nicht zufällig, Architekt war in beiden Fällen der italienische Festungsbaumeister Juan Bautista Antonelli. Ab 1590 wurde in Santiago mit der Errichtung begonnen: mit dreifachen Gräben, mehreren Zugbrücken, zwei doppelten symmetrischen Bollwerken und sechs verschiedenen Ebenen für die Feuerlinie. Von der untersten bis zur obersten Ebene mussten die Soldaten rund 250 Stufen im Laufschrift überwinden. Der Castillo de San Pedro de la Roca galt als eine der gewaltigsten Festungen in der Neuen Welt. Seit 1997 steht er auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes.

 Die Sonne steht besonders günstig am Vormittag für eine Besichtigungstour. Santiago de Cuba | Ctra. del Morro | tgl. 8–19.30 Uhr | Eintritt 4 CUC





## NEU ENTDECKT

### Worüber man spricht

---

*Kuba befindet sich stetig im Wandel, Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, Attraktionen eröffnen, die Region verändert ihr Gesicht, durch neue Museen, Restaurants und Geschäfte erlangen ganze Landstriche neue Attraktivität. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.*

◀ Vom Café Ciudad (▶ S. 17) aus hat man die Kathedrale von Camagüey gut im Blick.

## ÜBERNACHTEN

### Terral



**Modern** – Diese edel verglaste Luxusherberge kann man als Fremdkörper inmitten der alten eingerüsteten Malecón-Häuser empfinden – oder als gelungenen Stilbruch. Für Anspruchsvolle ist es eine der besten Adressen.

Havanna | Habana vieja | Malecón y Lealtad | Tel. 07/8602100 | www.habaguanex.ohc.cu | 14 Zimmer | €€€€

## ESSEN UND TRINKEN

### Café Ciudad



**Zentral & angesagt** – Schöner kann man im Herzen von Camagüey kaum eine Pause einlegen: auf der ehemaligen Plaza de Armas mit Blick auf die Iglesia Catedral de Nuestra Señora de la Candelaria. Das junge Publikum schätzt in diesem Ecklokal besonders die hervorragenden Sandwiches.

Camagüey | Parque Agramonte e/ Cisneros | Tel. 032/258412 | tgl. 9–23 Uhr | €€

### Chanchullero



**Szenelokal** – »Hier war Hemingway niemals« steht auf einem Schild am Eingang. Und nicht nur dieser witzige Hinweis macht dieses private Bohemien-Lokal so sympathisch. Erstklassig zubereitete Gerichte vom Holzkohलगrill und gute Cocktails locken die junge Szene Havannas in dieses bunt mit Graffiti bekratzte kleine Lokal.

Havanna | Habana vieja | Teniente Rey 457 A bajos e/ Bernaza y El Cristo | Tel. 05/2760938 | tgl. 13–24 Uhr | www.el-chanchullero.com | €–€€

### Finca del Mar



**Anspruchsvoll** – Dieses private Restaurant setzte neue Maßstäbe in puncto Service und kreativer Küche in Cienfuegos. Inhaber und Küchenchef Omar scheut keine Mühe, seine Vorstellungen



zu verwirklichen. Er schulte selbst das Personal, wählte Spitzenweine als seine Hausmarke und fährt mindestens einmal in der Woche nach Havanna zum Einkaufen in den Diplomatenläden.

Cienfuegos | Punta Gorda | Calle 35 e/ 18 y 20 | Tel. 043/526598 | tgl. 12–24 Uhr | €€–€€€

### Henky's Bar



**Deutsch-kubanisch** – Ganz in der Nähe seiner geliebten Calle Aguacate erinnert jetzt ein gemütliches Bistro an den deutschen Schriftsteller Henky Hentschel (\*1940 in Ulm, gest. 2012 in Havanna). Gute Cocktails, leckere kleine Speisen (auch deutsche Würstchen!) werden hier von hübschen Kellnerinnen serviert. Zur besonderen Atmosphäre tragen auch die vielen Havanna-Bilder und -Gemälde an den Wänden bei. Und wen's interessiert: Zum Nachschmökern liegen ein paar Bücher von Henky Hentschel am Bartresen.

Havanna | Habana vieja | Calle Compostela y Amargura | Tel. 05/3943516 | tgl. 11–24 Uhr | €–€€

### Iván Chefs Justo 🍷 E1

**Lukullisch** – Große Küche in einem stilvoll mit alten Möbeln und Fotos dekorierten privaten Restaurant. Es erstreckt sich über zwei Stockwerke in einem etwa 200 Jahre alten Gebäude mit Blick auf den Prado und den Malecón.

Havanna | Habana vieja | Calle Aguate 9 y Chacon | Tel. 07/8 63 96 97, 05/3438540 | tgl. 12–24 Uhr | €€€

### Quince Quatorce 🍷 H3

**Nostalgisch** – Das Haus ist seit dem Jahr der Gründung von Trinidad 1514 (Spanisch »quince quatorce«) im Besitz der Familie Ruiz. Die Nachfahren der Zuckerdynastie holten ihre Schätze aus dem Keller – alte Gläser, edles Geschirr, kostbare Leuchter – und staffierten das private Restaurant fast wie ein Museum aus. Gekocht wird auf dem ältesten Herd von Trinidad, wie der charmante (angeheiratete) Hausherr César Esguerra gern und gut auf Deutsch erzählt – schließlich hat er in Leipzig und Dessau studiert. Tolle Atmosphäre und gute internationale Küche.

Trinidad | Calle Simón Bolívar 515 | Tel. 041/994255 | tgl. 12–16 und ab 18.30 Uhr | [www.mytrinidadcuba.com](http://www.mytrinidadcuba.com) | €€–€€€

### PP's Teppanyaki 🍷 E1

**Insidertreff** – Japanische Gerichte von Meeresfrüchten, Schweine- oder Rindfleisch, die auf einer Stahlplatte (Japanisch »teppan«) direkt bei Tisch zubereitet werden, und eine große Auswahl an Sushi werden in diesem versteckt gelegenen privaten japanischen Res-



taurant angeboten. Man sollte rechtzeitig reservieren, auch weil es nur zwei Kochplatten (mit je 12 Sitzen) gibt.

Havanna | Vedado | Calle 21 No. 104 e/ L y M (neben dem La Roca, 1. Stock) | Tel. 07/8362530 | tgl. 13–23 Uhr | €€–€€€

## EINKAUFEN

### JF Jacqueline Fumero 🍷 E1

Diese schick verglaste private Café-Boutique der Modedesignerin Jacqueline Fumero hebt Havanna schon fast auf das Niveau von Weltstädten wie Paris, Madrid oder Miami. Drinnen kann man die Modelle probieren, während Freundinnen oder Freunde gleich daneben ihren Kaffee schlürfen.

🕒 Am schönsten ist es am Nachmittag. Havanna | Habana vieja | Compostela 1 y Cuarteles | tgl. 9–22 Uhr

## KULTUR UND UNTERHALTUNG

### El Cocinero 🍷 E1

Die beste Orientierungshilfe für diese private Topadresse in Havanna ist der weithin sichtbare Fabrikschornstein mit dem Namenszug des Nachtclubs. Hier chillt man auf modernen Möbeln bei leichter Musik und zwischen Fabrikbacksteinen auf der Dachterrasse einer alten Ölfabrik unter freiem Himmel.

🕒 Kommen Sie gegen Mitternacht.  
Havanna | Vedado | Calle 26 e/ 11 y 13 |  
Tel. 07/8322355 | €€–€€€

### Havana Gourmet mit »Havana Queens« 📖 E1

Mindestens an drei Nächten in der Woche wird ein Dinner hier zum Event, denn Höhepunkt des Gourmetmenüs ist dann die fantastische Tanzshow der »Havana queens«. Die Kompanie akrobatisch geschulter Tänzer und Tänzerinnen begeistert mit einem Feuerwerk an lateinamerikanischen Rhythmen wie Mambo, Cha-Cha-Cha und Flamenco.  
Havanna | Habana vieja | Prado 309 y Virtudes (Sociedad Cultural Asturiana) | Reservierung Tel. 07/8641447, 05/8178778 [www.havanaqueens.com](http://www.havanaqueens.com) | ab 20 Uhr, Show Mi–Sa 21.30 Uhr | €€€

### Malecon 23 📖 E1

Suggestive elektronische Klänge, das morbide Ambiente eines Malecón-Altbaus mit Balkon und tollem Blick auf

das Meer, eiskalte Cocktails und feine kleine Speisen üben hier auf Nachtschwärmer eine geradezu magische Anziehungskraft aus – wie auch die äußerst smarte Inhaberin, die Querflötistin Zaira Fernández Esquivel.

Havanna | Habana vieja | Malecon 23 | Tel. 07/8627735 | [www.malecon23.com](http://www.malecon23.com) | tgl. 15–23 Uhr | €€

### SPORT UND FREIZEIT

#### Canopy Tour 📖 D1

Drahtseil und Apparaturen scheinen nicht die neuesten zu sein, aber das mindert den Spaß nicht, im Gegenteil: Die Rutsch- und Hängepartie beginnt beim Hotel Moka und endet erst hinter dem Restaurant am See – das sind immerhin 800 oft steile Meter.

Las Terrazas | Provinz Artemisa | 25 CUC (15 CUC für Gäste des Hotels Moka ▶ S. 31)

🚩 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

In Kuba hat so mancher Cocktail das Licht der Welt erblickt, meist auf Basis des einheimischen Rums – in Henky's Bar (▶ S. 17) in Havanna werden sie besonders gekonnt gemixt.

